

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

ersch. täglich
früh 7 Uhr in der
Expedition Marien-
strasse 12. Abonn-
mentpreis viertel-
jährlich 2 1/2 Ngr.,
durch die Post 2 5/8
Ngr. Klasse Nr. 1
Ngr. Auflage:
20,000 Exemplare

Abendausgabe
ersch. 12 Uhr
bis Ab. 4 Uhr. Sonntags
bis 12 Uhr. 12 Uhr. — In
Kleinheit gr. Klotz
gross 1, bis Ab. 8 Uhr.
Der Rest ohne ab-
spalt Postkarte kostet
15 Pfg. Manuskripte
S. 12 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von und unbekanntem Namen und Personen inseriren wir nur gegen Vorauszahlung durch Briefmarken oder Postanweisungen. Exp. d. Dresd. Nachr.
Mr. 152. Siebenzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. **Dresden, Freitag, 31. Mai 1872.**

Dresden, den 31. Mai.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
am 29. Mai. Stadträtliche Communicate betrafen u. A. die Begründung von Freiklassen am Gymnasium, an den beiden Realschulen und den vier Bürgerschulen, die Erhöhung der Schulgebühren an der Kreuzschule für Ausländer, den Normaletat für die Gehalte der städtischen Beamten. Der Stadtrath theilt mit, daß es dem mit Ausarbeitung des Gutachtens über die Rechtsverhältnisse wegen Benutzung des Weiseripfaffers beauftragten Stadtrath Rindow noch nicht möglich gewesen sei, diese sehr aufwändige Arbeit zu vollenden, deren baldigste Einreichung sei aber zugesagt. — Wegen Errichtung eines städtischen statistischen Bureau's sei von der Stadträtlichen Deputation ein Gutachten bereits eingegangen und man hoffe, demnächst nähere Mittheilungen über diese Angelegenheit machen zu können. — In einer ausführlichen Mittheilung verwahrt sich der Stadtrath gegen den Vorwurf, daß dem Collegium über eine neue Friedhof- und Begräbnisordnung seit nunmehr über drei Jahren keine Mittheilungen zugegangen seien. Die Angelegenheit sei durch verschiedene näher angegebene Zwischenfälle bis jetzt verzögert worden, es solle aber die betreffende Deputation in nächster Zeit einberufen werden. — Der Stadtrath hatte es angezogen gefunden, die Frage der Auszahlung der den Lehrern an den städtischen Elementarvorschulen vom 1. Januar d. J. bewilligten Gehaltserhöhungen bis zu dem Zeitpunkte zu verlagern, zu welchem über die Erhöhung der Gehalte für die städtischen Subalternbeamten Beschlüsse gefaßt sein würde. Dies stehe in nächster Zeit zu erwarten und habe der Rath einstimmig beschlossen, die Nachzahlung der Gehaltserhöhungen an die Lehrer auf das erste Quartal 1872 gleichzeitig mit der Zahlung der laufenden Gehalte vom 1. Juni an erfolgen zu lassen. Man ließ es bei der Mittheilung bewenden, doch rügte Stellvertreter Abo. Lehmann, daß die Verzögerung durch die angegebenen Gründe nicht gerechtfertigt werde. — Unter den eingegangenen Gegenständen befand sich ein Communicat über das städtische Wasserwerk. Da in demselben zugleich auf die Schäden Bezug genommen wurde, welche durch die letzte Hochfluth eingetreten sind, theilte der Vorsitzende Ausführlicheres daraus mit. Der Stadtrath sagt nämlich, indem er sich einander über das Wasserwerk verbreitet, über die Schäden, daß sich dieselben erst nach dem Wiedereintritt eines normalen Wasserstandes werden ermitteln lassen. Sie hätten, soweit sie von der Wasserüberfluthung herühren und die umgeworfenen Decomobiles und Holymaterial betreffen, vollständig vermieden werden können, leider sei aber weder dem Stadtrathe, noch der Verwaltung des Wasserwerkes rechtzeitig von der drohenden Gefahr Mittheilung gemacht worden. Das bezügliche Schreiben der Igl. Wasserbau-Direction sei leider nur unter „einfacher“ Adresse des Stadtraths nach dem Poststempel am 26. Mai, also an einem Sonntag, nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr auf die Post gegeben worden und habe sich unter dem am Montag Morgen eingegangenen Postfahnen befunden. (Hört!) Früher seien weitere mündliche Mittheilungen weder ihm, noch den bei dem Wasserwerk beschäftigten Beamten zugegangen und werde insbesondere von dem Vorstände des Wasserleitungswesens, welcher am Sonntag, den 26. Mai, Abends zwischen 7 und 8 Uhr den Bau unterhalb der Saloppe begangen habe, berichtet, daß weder an den dortigen Beamten, noch an den daselbst stationirten Beamten eine mündliche Meldung gelangt sei, letzterer vielmehr erst bei Ausbruch des Tages durch den Uebertritt des Wassers über die Ufer auf die drohende Gefahr aufmerksam geworden sei. Stadtv. Vinnemann war der Meinung, daß der Stadtrath durchaus nicht berechtigt gewesen sei, rüchlichlich des Wasserwerkes directe Depeschen zu erwarten, vielmehr hatte derselbe, wie alle von der drohenden Gefahr rechtzeitig unterrichtet gewesen, davon berührten Privatpersonen, Vorfrage treffen sollen. Am Sonntag Nachmittag und Abend wären an den bekannten Orten zu lesende Depeschen eingegangen, und wäre es wohl in der Ordnung gewesen, wenn der Stadtrath gewisse Personen beauftragt hätte, sich nach dem Stande der Sache zu erkundigen, statt auf directe Depeschen zu warten. Stadtv. Adler deutet aus dem Umstande, daß Montag früh im amtlichen Organe des Rathes bereits diese Angelegenheit betreffende Depeschen abgedruckt gewesen seien, daß der Rath wohl vorher Kenntnis davon gehabt haben und er föhlich am Nachmittag des vorhergehenden Tages so gut wie Private von der drohenden Gefahr unterrichtet gewesen sein könne, um rechtzeitig die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Allerdings habe er den Staat für verpflichtet, im Landesinteresse derartige Mittheilungen zu machen. Stadtv. Wolfram meint, daß der Stadtrath seine Schuldigkeit gethan habe. Schon Sonntag Nachmittag sei den Bewohnern der Trabentengasse und des Schützenplatzes u. s. w. „großes Wasser“ angekündigt worden (!). Ebenfalls Stadtv. Junghänel seiner Verwunderung über die Stadträtliche Mittheilung Ausdruck. Stadtv. Director Fröhner constatirte nur, das Uebrige dem begutachtenden Ausschusse überlas-

send, daß also nach eigener Mittheilung des Stadtraths wunderbarer Weise auf dem Rathhause kein Eingangsbureau für prästante Sachen sich befindet und also Niemand da sei, der solche entgegennehme. Im Uebrigen sei Des, was dem Rath, resp. dem Stadtbauamt unbekannt geblieben, am Sonntag Nachmittag schon aller Welt bekannt geworden, und es sei allerdings auffällig, daß der Stadtrath keine andere Entschuldigung für sein Nichtstun geltend zu machen habe. Stadtv. Vinnemann hielt diese Mittheilung für eine etwaigen Vorwürfen des diesseitigen Collegiums vorgehende und denselben die Spitze abbrechen sollende Entschuldigung des Stadtraths. Constatirt sei, daß die betreffenden Depeschen in der gewöhnlichen Weise rechtzeitig in Dresden eingelangt sind. Habe der Stadtrath nach der Aeußerung eines Vorredners Bewohnern bedrohter Stadttheile schon am Sonntag eine Warnung zugehen lassen, so sei er eben so verpflichtet gewesen, Schutzmaßregeln beim Wasserwerk zu treffen. Stadtv. Wasserbauinspector Schmidt bemerkte zur Richtigerstellung der Sache, daß sofort nach Eingang der ersten Depesche aus Prag die Stromaufsichtsbeamten von hier aus sämtliche Fischerleute und Uferbesitzer abwärts bis Meissen und aufwärts bis Pillnig innerhalb des Dresdner Aufsichtsbezirks von der Gefahr in Kenntniß gesetzt haben. Ihm sei auch unklar, daß der Wasserwerkverwaltung keine Nachricht zugegangen sein solle. Der Vorsitzende, Prof. Wigard, schloß diese Verhandlung mit der Bemerkung, daß ihm die Stadträtliche Mittheilung nicht genügend erschiene. Er habe auch schon am Sonntag davon Kenntniß erlangt und er glaube, der Stadtrath habe die Verpflichtung, nicht erst auf Depeschen zu warten, sondern selbst seine Schuldigkeit zu thun und vorzusehen, daß solcher Schaden nicht eintrete. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende noch eines Mannes, welcher in diesen Tagen zur Erde bestattet worden sei und welcher nicht nur der hiesigen Stadt, sondern dem ganzen sächsischen Lande und Volke und der Wissenschaft und Kunst zur größten Ehre gereicht habe, des großen Meisters Schnorr von Carolsfeld. Auch den Vertretern der Stadt gediente es, den großen Todten zu ehren. Das Collegium erhob sich in Uebereinstimmung mit diesen Worten ehrenden Gedächtnisses einstimmig von den Plätzen. (Schluß folgt.)

Der k. bayerische Gesandte am k. sächsischen Hofe, Graf Baumgarten, etc., hat vorerem in seiner neuen, Waisenhausstraße Nr. 23 b. gelegenen Wohnung ein größeres Dinner gegeben, zu dem die anderen am hiesigen k. Hofe beglaubigten Herren Gesandten, sowie die Herren Staatsminister geladen waren. Die Canzlei der k. bayerischen Gesandtschaft befindet sich jetzt gleichfalls in der oben angegebenen Wohnung.

Das vierte allgemeine deutsche Turnfest findet am 4., 5. und 6. August d. J. und zwar in Bonn statt. Bonn, die Stadt, in der Ernst Moritz Arndt gewirkt, ist als Pflegerin deutscher Geistesbildung an der W. s. m. Tendenz noch engere Verbrüderung eines solchen Festes, dessen Tendenz noch engere Verbrüderung und Einigkeit ist. Die Anmeldungen beim Fest-Comité haben bis spätestens am 1. Juli zu erfolgen und sind somit dem Festbeitrag von 1 Thlr. 10 Ngr. an den Schatzmeister Herrn J. C. Dehmann zu senden, während andere geschäftliche Anfragen und Mittheilungen an den Secretair Herrn Wilhelm Georgi zu richten sind.

Am 29. d. ist das Erkenntniß des Oberappellationsgerichts in dem Hochverrathproceß bekannt gemacht worden, nach welchem das Urtheil erster Instanz: — 2 Jahre Zuchthaus gegen Defel und Viehmedt — bestätigt erhalten hat.

Herr Bürgermeister Hartung schreibt uns aus Schandau, 29. Mai: „In der heutigen Nummer Ihres Blattes ist die Mittheilung enthalten, daß bei der Hochfluth der Elbe am 27. und 28. d. M. auch Schandau zum Theil unter Wasser geblieben habe. Da diese Mittheilung bei der herannahenden Saison möglicherweise nachtheilig auf den Besuch von Schandau einwirken oder wenigstens zu Mißverständnissen Veranlassung geben kann, andererseits aber die Thatsache zu constatiren ist, daß während des 27. und 28. d. M. das Hochwasser nur in die der Elbe zunächst gelegenen Gärten und den unteren Theil der Bohdegasse nur auf kurze Zeit eingedrungen, in Wohnungen und Kämmligkeiten, welche im Sommer an Fremde und Badegäste vermietet werden, sowie in die hiesigen Hotels jedoch nicht eingedrungen ist, so erlaube ich die geehrte Redaction, die Eingangs gedachte Mittheilung hiernach zu berichtigen.“

Einem Privatbrief aus Berlin zufolge strifen seit vorgestern sämtliche Chormitglieder an der königl. Oper sowie am Friedrich-Wilhelmstädtischen und Kroll'schen Theater.

Das Ionier im Herminatortheater, welches Herr Gottwald nebst dem Saal in der zweiten Etage übernommen, bietet mit dem offenen Balkon einen Aufenthalt, der in seiner prächtigen Ausstattung sich offenbar als die elegante Conditorie in Dresden erweist. Schwollende Divans und Kautenils laden zur Ruhe ein und unter den zwanzig dort ausliegenden Zeitungen und Journalen befinden sich namentlich die hervorragenden englischen und französischen. Conditoriewaaren und Getränke,

auch bairisch Bier entsprechen den strengsten Anforderungen. Im oberen Saale befinden sich auch zwei französische Billards, und Herr Gottwald versäumt Nichts, um seinen Localitäten und allen Genüssen, die er bietet, den Reiz des Vortrefflichen zu geben. Vor dem Beginn der Vorstellungen, wie nach Beendigung derselben, findet man stets daselbst ausgewählte Gesellschaft.

Einer Fremden, auf Besuch hier befindlich gewesenen Dame ist am Vormittage des 29. Mai auf der Tour vom Schloß-plate bis zur Carlstraße im Omnibus das Geldtäschchen mit mehr als zwölf Thalern Inhalt mittelst Taschendiebstahls und zwar vermuthlich von einer Frau gestohlen worden, die im Wagen neben ihr gesessen, denselben aber vorher, ehe sie selbst ausstieg, verlassen hat.

Jene bejahrte Frau (sie war 83 Jahre alt und die Wittwe eines hiesigen Lohnkutschers, wie wir jetzt erfahren haben), von welcher wir gestern mittheilten, daß sie am Mittwoch früh am Japanischen Palais in die Elbe gesprungen, jedoch wieder herausgeholt und bewußtlos nach dem Krankenhaus geschafft worden sei, ist dortselbst bald darauf gestorben.

Die jüngste eintägige Session unseres Landtags kostet dem Lande nach einer Berechnung der „D. Allg. Stg.“ die netto Summe von baaren 3000 Thalern.

Während einer nach Beschluß des Kirchenvorstandes in der nächsten Zeit vorzunehmenden Renovation des Inneren unserer Kreuzkirche werden die in letztere gehörigen öffentlichen Gottesdienste und gottesdienstlichen Handlungen vom 29. d. M. an theils in die Frauenkirche, theils in die Stadtwaisenhaukirche verlegt.

Es ist Thatsache, daß wohl Geschäfts-, nicht immer aber Bergnützungsbereitende Notiz von Aenderungen der Eisenbahnfahrpläne nehmen. Darum ergänzen wir unsere gestrige Mittheilung, indem wir besonders noch darauf aufmerksam machen, daß der vom hiesigen Leipziger Bahnhofe bisher 2 Uhr 25 Min. abgehende Meißner Zug auf 3 Uhr 25 Min. verlegt worden ist und daß umgekehrt außer mit diesem noch mit den 12 Uhr 40 Min. und 5 Uhr abgehenden Zügen Gelegenheit geboten ist, Donnerstag nach Meissen, Köpichenbroda, Weintraube und Radebeul zu gelangen.

Man spricht und schreibt viel von der deutsch-selbstlichen Stimmung der Schweiz; es kommt uns aber soeben eine Mittheilung zu, die fast das Gegentheil beweist. Es wird sich vielleicht noch Mancher des an der hiesigen Realschule vor etwa 15 Jahren thätig gewesenen Lehrers, Herrn Laiche, erinnern. Dieser sehr geachtete und verdiente Mann ging hier fort nach der Schweiz, ward in Bern am Realgymnasium Lehrer und ist dieser Tage von der dortigen Behörde zum Director des Gymnasiums ernannt worden; eine Stellung, die im höchsten Grade ehrenvoll und einträglich ist.

Unter den in der jüngeren Diplomatenwelt Oesterreichs eingetretenen Veränderungen und Neuanstellungen findet sich auch die Meldung, daß Graf Adolph Beust der Sohn des vermaligen I. I. Reichsleiters in London, als Gesandtschaftsattaché nach Warschau gekommen ist. Graf Adolph Beust ist in Dresden geboren.

Oestern früh ist ein junges Mädchen von 19 Jahren, das als Nonne bei einer hiesigen Familie conditionirt, beim Feste de Bellecour in die Elbe gesprungen. Sie wurde wieder herausgehoben, in ärztliche Behandlung genommen und soll sich wieder ganz wohl befinden. Ein Liebesverhältnis, welches die Billigung der Dienstherrschaft nicht erhalten und dessen Fortsetzung dem Mädchen Vorwürfe zugezogen haben soll, ist dem Vernehmen nach Veranlassung zu dem verzeihlichen Schritte gewesen.

Chemnitz, 29. Mai. Die sozialdemokratische „Genossener Ardie Presse“ erscheint am heutigen Jahrestage der Beendigung des Kampfes mit der Pariser Commune im Trauertouche. In einem das Bestreben der Commune besprechenden, aufreißenden im Ganzen aber ziemlich albern gehaltenen Leitartikel heißt es u. A.: „Auf der einen Seite standen die Proletarier aller Länder und bildeten mit stolzer Zuversicht und den besten Hoffnungen befeuert auf die Manner der Commune, die sie in richtiger Bewusstseins- theilung als ihre Avantgarde im gegenwärtigen socialen Kriege betrachteten, auf der anderen Seite stellten sich die Fabrikschampten, die Semiten und sonstiges Gaunervolk anstößig vor, welche die Köpfe zusammen und manche schreckliche Stunde und manche schlaflose Nacht mögen die Bösewichter zu jener Zeit verlebt haben, und das aus guten Gründen; hätte es doch sehr leicht geschehen können, daß die Commune zu Paris siegte und daß dann ein allgemeiner Generalmarsch geschlagen worden wäre zu einem Kreuzzuge gegen alles Lumpenthum.“ Weiter heißt es dann, daß die Versäuler bei Nacht und Nebel dem Volk von Paris gleich Neuschindeln in den Rücken gefallen wären und den Deutschen gebietet das traurige Verdict, den Versäulern den Weg gezeigt resp. ihnen den Rücken gebietet zu haben. Die letzteren Worte sind auch in dem sozialdemokratischen Blatte gesperrt. Daß in dem Artikel wie gewöhnlich von einer herannahenden socialen Revolution geredet wird, versteht sich von selbst. (S. 8.)

verlangender Hals, dann vollkommener Kopf mit Schnabel und Augen, die sich hinüberschauen. Der hintere Theil des Körpers und zwei ausgebreitete Flügel sind hellrosenroth, fast fleischfarbig. Auf dem Bauche hängt oder sitzt der ganze Fortpflanzungsapparat in tief dunkelbrauner Farbe, unter der Gestalt einer zweiflügeligen Biene.

Saubere Volksgüter. Im Westen Amerika's scheint das Lynchgesetz wieder in voller Blüthe zu stehen, und die Grafschaft Cass im Staate Missouri lieferte neuerdings ein Beispiel, mit welchem Siebenmännchen die Civilisation dort fortschreitet. Vor einigen Monaten hatte daselbst, wie die „New-York Times“ erzählt, eine betrügerische Emission von Grafschafts-Obligationen stattgefunden, wobei mehrere Grafschaftsrichter und andere hervorragende Bürger theilhaftig gewesen zu sein schienen. Die Verdächtigten wurden denn auch verhaftet und nur gegen schwere Bürgschaft bis zum nächsten Affensentiment auf freien Fuß gesetzt. Als der öffentlichen Meinung in der Grafschaft Cass die Absicht der Gerichtsbarkeit zu lang gewesen zu sein; es wurde beschlossen, die verdächtigen Personen zuerst zu richten und dann hinterher zu untersuchen, ob sie schuldig gewesen seien oder nicht. Am 24. April stiegen Grafschaftsrichter Stevenson und J. H. Glase, ein junger Advocat, welche beide in die Obligationenfälschungen verwickelt waren, begleitet von T. C. Dutton, einem der Bürgen für Glase, zu Harrisonville in einen Eisenbahnzug, um nach Holden zu fahren. In einem Orte Namens Owen City wurde der Zug durch Hindernisse auf der Bahn aufgehalten und unmittelbar darauf wurde der Locomotivführer durch ein paar Schreckgeschosse bedeuert, daß er sich nicht vom Platze zu rühren habe. Vier bewaffnete Acker spannen dann auf die Locomotive und hielten Zugführer und Heizer gefangen, während eine ungeheure Wöbelmenge die Wagen erkletterte und nach Glase und Stevenson rief. Ersterer bot dem Rößel seinen Stuhl und hob die Hände empor, um zu zeigen, daß er unbedenklich sei, aber Alles half nichts: ein Kugeltrog streckte ihn tot zu Boden. Stevenson hatte sich inzwischen im Gedächtnisse vorbereitet; dieser wurde ind. von der Wöbelmenge erschrien und er schloß wie ein Hund niederschossen. Auch Dutton, dessen einziges Verbrechen in allzu treuer Freundschaft bestand, wurde erschossen und auf den Schienenstrang geworfen, wo er im Himmelsreich ohne Hilfe liegen blieb, denn die Schrecken des Todes, daß Niemand ihm nahe komme. Den Zug ließ man erst dann weiter fahren, nachdem man den erschreckten Zuschauer einen Eid des Schweigens abgenommen hatte. Einige von den Wölfen waren nachher, aber die Mehrzahl verschwand jede Verhüllung. Die schreckliche That geschah im hellen Tageslicht, in Gegenwart zahlreicher Zeugen, und doch gab die Jury, mit Bitttern für das eigene Leben, ihr Verdict dahin ab, daß die Drei durch unbekannt Personen ermordet worden seien.

Schiffshöhebung. Bei Brunsbüttel findet gegenwärtig ein interessanter Schiffshöhebung-Versuch statt. Am 4. Decbr. strandete auf dem Marne mit an der Elmündung ein amerikanische Schiff „Vogel“ mit einer Guano-Ladung im Werthe von 600,000 Mark. Der Winter war dem Höhebung-Versuche nicht günstig; nunmehr aber ist der englische Capitän Cheppin mit einem Techniker, Enno, beordert worden, das Flotillongeschiff zu verladen. Vier Taucher sind seit 14 Tagen thätig, den Schiffskörper unter Wasser zu reparieren, was sehr schwierig ist, da die Taucher sich bei dem tiefen Wasser auf das Tiefgefühl beschränken müssen. In weiteren 8 Tagen hofft man Herr des Schiffes zu sein. Gelohnt die Höhebung, so erhält Cheppin 6000 Pfd. St. für seine Arbeit. Derselbe hat bereits über 150 Schiffe gehoben.

Man schreibt aus Jungbunzlau: Am 17. Mai Nachmittags entlud sich in unserer Gegend ein starkes Gewitter, von welchem bei dem Dorfe Lhota drei junge Mädchen getödtet und ein älteres Weib erheblich verletzt wurden. Diese vier Frauenpersonen waren mit Grassmähen abseits vom Dorfe beschäftigt und wurden vom Gewitter überrascht; sie kauerten sich zusammen, bedeckten sich mit ihren Röcken und wurden so Alle vom gleichen Schicksale ereilt.

Duisburg, 23. Mai. Auf Anregung des hiesigen unthätigen Bürgermeisters Acker folgten die Vater der Stadt gestern Abend einen Festfluß, der verdient bekannt zu werden und Nachahmung zu finden. Um der Schuljugend gehörigen Raum zu geben zum Herumtummeln, zum Spielen, namentlich auch zum Ballspiel etc., stimmte man mit überwiegender Mehrheit für die Erwerbung eines Platzes von vier Morgen am Ende der Luft

den Realgüter. Eine solche Fläche als Schulraum dürfte wohl einflussreich einig in der Monarchie sein. Vielleicht wäre die Majorität nicht so bedeutend geworden, wenn nicht ein angesehener Kaufmann der Stadt eine Summe von über 2000 Thalern unter der Bedingung überwiesen hätte, daß sie gerade diesen Platz nehme.

Aus Schwet (Westpreußen) vom 17. d. M. wird Folgendes mitgetheilt: Gestern entlud sich über unserer Stadt ein furchtbares Gewitter, welches von einem heftigen Regenguß begleitet war. Dies ist an und für sich nichts Sonderbares; ein bemerkenswerthes Ereigniß trat jedoch kurz nach Ende des Unwetters ein. Als der Donner aufgehört, die Regengewässer sich verzogen hatten, die Sonne wieder freundlich schien und jeder die frische balsamische Luft entzündet einathmete, da ward es plötzlich wieder dunkel. Die Wolke, welche jetzt von Osten nach Westen über unsere Stadt dahin zog und die Sonne verdeckte, war aber anderer Art. Tausende und aber Tausende von Menschen kamen gezogen und fielen in Schaaren in Acker und Gärten ein. In einem Garten lagen diese der Vegetation äußerst schädlichen Thiere so dicht, daß man von Gras und Kräutern nichts mehr sah. Auch aus andern benachbarten Orten wird die selbe furchtbare Erscheinung gemeldet. Die ältesten Leute hier können sich nicht entsinnen, solche Massen dieser Art von Insekten jemals gesehen zu haben.

Die Actionäre der Dresdner Bau-Gesellschaft. Demnach durch das in jüngster Zeit ohne erkennbare Veranlassung eingetretene Sinken des Cours der Dresdner Bauaktien suchen wir über den Grund oder Uronnd dieser auffälligen Thatsache mit Rücksicht bei der Gesellschafts-direction selbst durch eine offene Kundmachung über den Sachstand zu veranlassen. Die aus von dieser Stelle in ebr's zu vorkommender als rückhaltlosere Weise gewordene Mittheilung glauben wir unsern Mitactionären nicht vorenthalten zu sollen. Dieruch scheint das Sinken des Cours der Aktien hauptsächlich auf ein ziemlich durchsichtiges Manöver einer bestimmten Coterie von Käufers zurückzuführen zu sein, jedenfalls liegt aber auch nicht die mindeste Veranlassung zu jenem Coursrückgang vor. Im Gegentheil ist der Stand des Unternehmens in Folge eben's großartiger als günstiger Immobilienkäufe, welche einerseits zu größeren Bauausführungen, andererseits zur Sicherung einer größeren gegenwärtigen Menge des Actien-Capitals theils erfolgt, theils vorbereitet sind, ein so überaus befriedigender und vielversprechender, daß wir unsere Mitactionäre aus vollster Ueberzeugung nur dringend vor dem Verkauf ihrer Aktien und dadurch bedingtem Herabdrücken des Actien-Courses um so mehr warnen, als nach der bestimmten Versicherung der Direction, dieselbe, durchbrungen von der Gewissheit freier oder späterer bedeutender Rentabilität der Gesellschaftsunternehmungen nur durch allmählig an's Licht tretende sprechende Thatsachen, nicht aber durch conträre tendirende Börsenmannövers jener Veranlassung entgegenzusetzen gedenkt. Wer freiwillig von einer Gesellschaft, deren Endzweck vornehmlich die bauliche Ausbeutung größerer Terrains ist, languinischer Weise bereits in dem ersten Viertel- und Halbjahr große sichtbare Schöpfungen erwartet, ohne zu bedenken, daß es sich hierbei vielfach um allmähliche Leistung, bez. Innehaltung Lirzer oder länger laufender Miet- und Pachtverhältnisse, um weitläufige Vereinbarungen mit Behörden wegen Ausfuhrung von Verlesungen und Beschleunigungen, um Entwürfe größerer nicht sofort realisirbarer Lieferungsverträge, um zeitraubende vorherige Ausarbeitung und Prüfung zahlreicher Detailpläne handelt, der hätte allerdings besser von Haus aus, auf den Ankauf von Aktien einer solchen im Entstehen, aber sicher wirkenden Gesellschaft verzichten sollen. Immerhin aber ist nach den bereitwillig in umfassender Weise aus erhaltenen Aufschüssen und Nachrichten auch bereits für das erste Geschäftsjahr eine verhältnismäßig ganz ansehnliche Rente zu gemärtigen, sowohl aus den Erträgen der bereits veräußerten Kaufstellen, sowie der vielen noch laufenden Miet- und Pachtverträge über angekaufte Immobilien, als aus der Veranlassung der in den Besitz der Gesellschaft gelangten sehr rentablen zwei Realitäten, deren Kapitaltheile für die 1. Hälfte durch die 1. und 2. Hälfte der Gesellschaft zum Nutzen der Gesellschaft zu verwenden sind. Dies zur Aufklärung und etwaigen Berichtigung. Dresden, Ende Mai 1872. Mehrere Actionäre.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, Langestr. 41, heilt rh. Schmerzen, Schleimfluß, Syphil., Pollut., Imp. und die Folgen der Dnante. Auch briefl. Sprech. 10-12, 3-4.

Für geheime Krankheiten von 9 bis 1/2 Uhr zu sprechen. — Heilung in kurzer Zeit! — Breitestraße Nr. 1. G. H. J. Jun., vormalig Hospital-Arzt in der 1. Armee.

Augenheilanstalt von Dr. Karl Weller L., Prager Straße 46. (Sprechzeit von 10-11 Uhr.)

Antiquarische Kunsthandlung am See 19 von D. Böhme.

Delgemälde guter u. der besten Meister, in allen Genres bei reicher Auswahl. Tableaux à l'huile par de bons peintres. Oil paintings (great assortment) by the best masters, to be sold at H. Neuhardt's Kunsthandlung, Dresden, Mathildenstr. 1.

Delarbendruck-Gemälde in eleganten Goldrahmen, zu billigen Preisen. Große Auswahl. Marienstraße 11 part.

H. Garnisch, Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigener Fabrik Ferdinandstraße Nr. 3.

Getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Adressen abzugeben Galeriestraße 17, 2. Etage.

Geldleihe auf gute Pfänder, bei solbester Bedienung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

Pianos und Pianofortemagazin von G. Reichardt, Kreuzstraße 10, 2.

Die größte Auswahl von Sonnen- u. Regenschirmen, eigenes Fabrikat, empfiehlt Robert Schmidt, Seestraße 1, in der Hausflur. Reparaturen und Bezüge sehr schnell und billig.

Bei der Dresdener Reih- u. Credit-Anstalt, C. Schauffuß, Wilsdrufferstr. 28 und deren Filialbank am Marktplatz, werden jederzeit Capital-Einlagen zur Verzinsung angenommen u. bei 8 1/2, 6 1/2, bei 3monat. Kz. mit 7 1/2, bei 6monat. Kz. mit 8 1/2 und bei 12monat. Kz. mit 9 1/2 bis auf Weiteres verzinst.

Holz- u. Dachpappfabrik von V. Lohse & Nothe in Niederau bei Meissen. Leistung in Dresden durch Oscar Lohse, Gallenstraße Nr. 1.

Med. pract. Tischendorf, Assistenzarzt a. D., Altmannstraße 72. Für geheime Krankheiten zu spr. v. 9-4 Uhr.

Magnetopath Pollmar, Spezialist für magnetische Heilkunde, bietet Hilfe in allen Krankheitserscheinungen. Anordnungen zu jeder Tageszeit Gerbergasse Nr. 16, 1. Etage.

Das Möbel-Magazin von G. Wohlgenuth, Nr. 18 Schreiberstraße eine Treppe, Altmarkt-Gde, empfiehlt solb gearbeitete Tischler- und Polster-Möbel zu äußerst billigen Preisen. Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.

Delgemälde (gute) bill. zu verk. Marktgrafenstr. 22, 3.

Drillen in Gold von 3/4 Thaler, Barometer und Reiffauge etc. Ultra-Allee 35 bei Th. Ferner.

Restaurant Russie, Wilsdruffer Straße 8. Schöne Localitäten, vorzügliche Küche und Bairische Biere. Cowerte zu 10 und 15 Mgr. Täglich warmes Stammfrühstück.

Dsw. Tanneberg, sonst Friedr. Rumme, 18 Wallstraße 18, empfiehlt sein Lager aller Arten Uhren und Goldschmied-Atelier für Reparatur.

Table with columns: Dampffahrer, Abgang nach, Berlin, Anknuff von. Lists various destinations and departure times.

Aufruf und Bitte!

Durch Festhaltung der selben sowie durch Beförderung von dem furchtbaren Unthät in welchem steht, welches die Bewohner der Gegend von das entriehliche Naturerqnis dem 25. d. M. bezeichnen hat, werden von Menschen ihr Hab und Gut erachtet haben, denen die Unterzeichneten vermöge eine Sammlung zu veranlassen und bitten daher die Bewohner Dresden und Umgebung durch recht zahlreichem Geben das Wohlthätig zu sein.

Emil Eschler, Johann Reissig, P. Lampel.

Sammelstellen bei den Obgen, sowie in Altmarkt bei den Herren: J. M. Schmidt u. Co., Neumarkt; A. Künzel, Altmarkt; G. S. Kuhn, Wilsdrufferstr.; J. M. Klotz, Neumarkt; G. H. Hoff, Altmarkt; P. Allert, Neumarkt; E. Schmidt, Wilsdrufferstr.; W. M. C. Schubert, Wilsdrufferstr.; Ed. Touhard, Altmarkt; Alfred Rob. Hermann, Pragerstr.; Bernh. Wolf, Altmarkt; Alfred Köhler, Ost-Allee; Franz Endler, Kreuzberger Platz; Gott. Rendl, Koenigsplatz. In Neustadt: G. u. D. Lehmann, am Markt; Ed. Schippan, Hauptstr.; Carl Reich, Altmarkt; G. Mannel, Veltsigerstr.; G. Hoffstädter, Baumgärtel.

1 große Drehorgel, in billig zu verkaufen: Webergasse Nr. 1 dritte Etage.

Wiederholungs - Altbier, 10 bis 12 Liter, 1 Mark, in mit abgerundeten Stive enthaltend. Jede Flasche enthält 1 Liter. In Dresden - Neumarkt - 10 bis 12 Liter - 1 Mark - 10 bis 12 Liter - 1 Mark.

MILBORD - Bienenwachs, Plätsche, Wagnersätze, Tischdecken, Teppiche, Ledererker etc. empfehlen in großer Auswahl. Kurze S. Nilogol, groß: Bräutigasse 12.

GUARANA von Grimault & Co., Apotheker in Paris.

Sichts-Schmerz. Im Jahre 1864 durch die Anerkennung der Akademie der Medizin von Paris ausgezeichnet, hat dieses verarbeitete, aus Südamerika stammende Schmitteln seitdem vielen an dem genannten Uebel betroffenen die treulichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches Heilmittel empfohlen werden. Preis 21 Gr. pr. Sch. von 12 Portionen.

Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlage in Dresden bei Herren Spattholz & Bley.

Eine Restauration, in der köstlich in Vase der Altmarkt, mit hiesiger Altmarkt, in solb zu verkaufen. Altmarkt, in Stadt Magdeburg, an der Altmarkt.

Gebrauchte Möbel, Kleidung, Nothwendigkeiten wird gekauft. Adr. Schlegelgasse 11, im Productengesch.

Heirathsgeuch.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, 29 Jahre alt, verheiratet, mit einigem Vermögen, wünscht sich mit einer tüchtigen Dame zu verheirathen. Invertrauen oder Wittwen, welche über ein Vermögen von 4000 bis 1000 Thlr. verfügen, u. allen geistlichen Verhältnissen in Beziehung näherer Verwandtschaft an die Hand zu geben, bitten von H. Rabemann in Zittau unter Altmarkt 26, 22 gelangen lassen, worauf Rückreise erfolgt.

Ein Rittergut

4 Minuten von einer Station der Meißner Bahn, mit neuen herrenschaftlichen Gebäuden, 200 Schaf, Acker, nur Weizenboden, prächtlichem Viehbestand, 14 Hektar Jagd etc. ist ein geteilter Verkauf dieser halber preiswerth gegen 15,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch das Agentur-Bureau von Uhlmann u. Nauck in Altmarkt.

Curhaus-Hotel.

Richtennabel, Saub., Dampf- u. alle art. verordnete Wäber, schönster Garten, Altmarkt. B. Heinecke. Ein Comptoir verkauft K. Ghrich, Altmarkt 14 b.

A. Aschenheim,

**Seidenband-, Spitzen-, Weißwaaren-,
Bosamenten- und Garn-Handlung
en gros & en detail**

31 Webergasse 31
empfehlen

Strickgarne von 16 Nr. pr. Wd. an,
Näh- u. Maschinent-Garne in Nollen, echt Wrocoff
Näh- u. Maschinent-Seide 6 u. 7 Nr. pr. Lotz,
Bique-Befäße von 5 Nr. das Stck,
weiße Kleider-Frausen von 5 Nr. an,
mit Mechanik von 6 Nr. an bis zu den
feinsten.
Corsets in großer
Mengen, Strümpfen u. Garnituren
Haar- u. Aragen-Schleifen von 5 Nr. an bis
an bel.

A. Aschenheim,
31 Webergasse 31.
Wiederverkäufer Engrospreise mit Rabatt.

Patent schmiedeeiserne Kochmaschinen und
Patent schmiedeeiserne Ventilations-Mantel-Ofen
neuester Construction empfehlen
Zänbrich & Schüler, Dre den,
Kochmaschinen- und Ofenfabrik, Volkmstraße 20.

Feinen Trauben-Essig,

als etwas Vorzügliches zum Anrichten von Salat und Speisen, empfiehlt
den verehrten Hausfrauen in zwei Qualitäten a Vier 7 1/2 und 3 1/2 Nr.,
die Mostfabrik von **E. Morley,**
Breitenstrasse Nr. 16 parterre.
NB. Dabei, empfinden dieselbe zum empfehlendsten Verkauf: ur-
alten echten Nordhäuser in Originalflaschen a 8 Nr.

Rowland's

Sammtliche Artikel direct von London bezogen, halten stets frisch am
Lager
Herm. Kellner & Sohn,
Kostlieferanten,
Schloss-Strasse 4.

Bahnhof-
Strasse. **Teplitz.** Bahnhof-
Strasse.
Gasthof zum blauen Stern
empfehlen seinen in alternativer Nähe des Bahnhofs und Curgarten
gelegenen Gasthof auf's Beste.
(Omnibus am Bahnhof, Equivage im Haus.)
Joseph Zehra.

Dr. med. Reinhold Baumfelder
wohnt jetzt Hauptstrasse 27.

Wein Schuhwaaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder halte der höchsten Beachtung bedienend ein-
viele, Reparaturen nach Maß, sowie alle Reparaturen werden auf's
Sorgfältigste verfertigt. **Louis Knöfel, 1c. Heftbahnstraße 1c.**

Spritzen und Respiratoren
in allen denkbaren Modellen und Größen, sowie Zwickbecken
und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von
Julius Böhrer, Badergasse.



Amerikanische Saugzähne
werden von dem Unterschnitten so vollkommen hergestellt, daß nicht
bloß das Einsetzen schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen
Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.
Bredend von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.
Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Brager Straße 45 zweite Etage.

Seebad Swinemünde.
Die hierigen bequem eingerichteten Seebade-Anstalten wer-
den am 29. Juni eröffnet. Auskunft über Verhältnisse und
Badespartiere erteilt
Die Bade-Direction,
Eggebrecht.

**Sommersprossen
Seife,**
reellste u. beste Hautberuhiger-
ungsmittel, sowie die letzten
Sommersprossen zu beseitigen,
empfehlen nur allein acht a Dp.
Das Galbanum zum Sirich
in Neustadt bei Stolpen steht
wegen einträglichen Ertrages unter
ausnehmbar günstigen Verhältnissen
zu verkaufen.
Eine Zöpferei
ist in einer Kohlen-Drechserei wegen
Krankheit zu verpachten oder zu ver-
kaufen. Näheres unter 1c. Zöpferei

Mädchen- Jaquets



Sind
für jedes
Alter,
sowohl in
einfachem,
als recht
elegantern
Gewebe
bestritten
im
aus-
schließ-
lichen
Kinder-
Garde-
robe-
Ma-
gazin
von

P. Schlesinger

Wilsdr. Str. 39, 1.
(vis-à-vis Hotel de France).
Stern-Haar-nadeln
Paar 1 Zgr.
Berggold-Hemdknöpfe
Paar 2 Zgr.
**Brochen und
Ohrringe** 2 1/2 Nr.
an.
**Medaillons
Uhrketten**
Blaidriemen 1 Zgr.
Geldtaschen 5 Zgr.
Berggold-Ringe 3 Zgr.
empfehlen als besonders preiswürdig
in großer Auswahl die
Galanteriewaarenhandlung
F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße 17.
1867. 1867.

Die als
probates Hausmittel
gegen Husten, Keuchen, Schweiß-
auswurf, in jedem Alter
**Stollwerk'schen
Brust-Ronbons**
in Original-Verpackung a 4 Zgr. sehr
berühmt in Dresden bei Weiss
u. Grotz, Haupt-Deputat, bei Sch.
Witt, Antonstraße, bei Jul. Her-
mann, a. G. Weber, bei Rich. Köm-
meyer, Baumgasse, bei Victor
Heubert, Kreuzstraße, bei Johannes
Haabe und bei Bernh. Wolf, An-
nenstraße, in Altenberg bei Carl
Gambler, in Camenz bei Ad. Bau-
mer, in Dippoldswalde bei
Dugo Weger, in Frauenstein
bei W. W. Reiner, in Freiberg
bei Renner, in Geyer bei W. W. W.
und bei H. Krause, Advenapothek,
in Radeberg bei W. W. W. Duth
und in Zittau bei G. Wauke.

Carl Maul,
gr. Brüdergasse 20,
an der Kirche,
empfehlen
Tafel-Service a 5-60 Zgr.
Speise-Teller a 13 Nr. bis 1 1/2
Zgr. pr. Stk.
Kaffee-Service a 25 Nr. bis
12 Zgr.
Tassen a 2 bis 15 Nr.
Küchenschalen a 10 Nr. bis
1 Zgr.
Wash-Service a 20 Nr. bis
6 Zgr.
**Vasen- und anderen Por-
zellan-Schmuck,**
Restaurations-Artikel
zu entschieden billigen Preisen.
Für jüngere SS. Deconomen.
Ein Stückgut im Jahr, Gränzgebiete,
von 95 Zehner Real, ausgezeichnete
Weinen und gut zubereitete Keller,
sowie schönem Möbelbestand und
aus rationeller Bewirtschaftung, ist die
der Preis von 22,000 Zgr. bei 12,000
Zgr. 5 Minuten von der 12,000 Gm-
weber abliegenden Stadt gelegen, hat
für seine Größe die prächtigste
Verbreitung und bietet in allen
jüngeren Herren Deconomen eine sehr
angenehme Lebensstellung. Adresse
des Verkäufers, der jede gewünschte
Auskunft sofort erteilt, gibt die Er-
pedition dieses Blattes.

**Wirthschafts-
Verkauf.**
Eine im vorigen Statistat ge-
legene kleinere Wirthschaft mit entzren-
genden, in gutem Zustande sich be-
findenden Gebäuden, in denen sich
fernerhin noch eine complete eingerich-
tete Kärberei befindet, und zu welcher
4 Ader 189 Quadratrußen Garten,
Feld und Wiese gehören, soll Ver-
theilung halber im Ganzen oder Ge-
theilen durch mich verkauft werden,
weßhalb ich Kaufinteressenten, sich
bevorzugt näherer Auskunftserteilung
an mich wenden zu wollen.
Antonitz, am 26. Mai 1872.
Bürgermeister, Adv. Lotze
dies. Bl.

Mädchenberpachtung.
Die bei Unterschnitten anstehen-
den Mädchen sollen
Donnerstag den 6. Juni d. J.
vormittags 9 Uhr
im Gasthaus zu Wendischbarndorf
gegen sofortige Kaution unter
den im Termin vorher bekannt zu
machenden Bedingungen an den Meist-
bietenden öffentlich verpachtet werden.
Wendischbarndorf, **V. Herrmann.**

Buschenthal's Fleisch-Extract



aus den Fabriken von
Lucas Herrero u. Co., Montevideo.
Das Publikum wird darauf auf-
merksam gemacht, daß nach den Gut-
achten der bedeutendsten Autoritäten,
z. B. Fresenius, H. E. Baden, Fleck,
Dreier, Altmann, Wien, Hei-
wardt, Jena, Stöckhardt, Thar und
Wunderlich, Veisla, Volter, von
Den, Charité-Direction, Veisla u.
Buschenthal's Fleisch-Extract
an Geschmack und Geruch dem soge-
nannten Vieh-Extrakt nicht nachsteht,
nicht im mindesten nachtheillich
aber in wesentlichen Bestandtheilen
durch reicheren Nährwerth
übertrifft und dabei bedeutend
billiger ist. Die Salzwasser der
englischen Flecken Comp. Vieh-Ex-
tracte ist nur höchst lächerlich son-
dern schädlich auch das Publikum
auf das Günstigste.

Unterhändler:
Herrmann
General-Deputat: **Emil Meiner,**
Veisla.
In allen in den meinsten Handlungen
und Apotheken, Haupt-Deputat:
Dietz & Richter, Leipzig.
Verkaufsstellen:
In sämtlichen Apotheken
Trossen; unter bei den Herren:
A. Kourmouff, G. W. Kleeber,
Heinr. Franz Schaal, Schmidt u.
Gros, Paul Werberber.

Carl Maul, gr. Brüdergasse 20,

Carl Maul,
gr. Brüdergasse 20,
an der Kirche,
empfehlen
Tafel-Service a 5-60 Zgr.
Speise-Teller a 13 Nr. bis 1 1/2
Zgr. pr. Stk.
Kaffee-Service a 25 Nr. bis
12 Zgr.
Tassen a 2 bis 15 Nr.
Küchenschalen a 10 Nr. bis
1 Zgr.
Wash-Service a 20 Nr. bis
6 Zgr.
**Vasen- und anderen Por-
zellan-Schmuck,**
Restaurations-Artikel
zu entschieden billigen Preisen.
Für jüngere SS. Deconomen.
Ein Stückgut im Jahr, Gränzgebiete,
von 95 Zehner Real, ausgezeichnete
Weinen und gut zubereitete Keller,
sowie schönem Möbelbestand und
aus rationeller Bewirtschaftung, ist die
der Preis von 22,000 Zgr. bei 12,000
Zgr. 5 Minuten von der 12,000 Gm-
weber abliegenden Stadt gelegen, hat
für seine Größe die prächtigste
Verbreitung und bietet in allen
jüngeren Herren Deconomen eine sehr
angenehme Lebensstellung. Adresse
des Verkäufers, der jede gewünschte
Auskunft sofort erteilt, gibt die Er-
pedition dieses Blattes.

**Wegen vorgerückter Saison
verkaufe ich
Seidenwaaren**
in allen Gattungen bedeutend
billiger als vor vier Wochen.
Robert Bernhardt,
21c. Freiburger Platz, 21c.

Teilnehmer
zu einem Adelsgeschäft mit einem
Capital von 2,000 Zgr. wird ge-
sucht. Bei. Offerten unter J. J.
221 beider die Annoncen-Gr-
itten von Haafenstein u. Wegler
in Leipzig.

Sirich- und Rehbodgeweihe,
von ausgezeichneter Größe u. Schön-
heit, empfiehlt die Naturalienhand-
lung von
Friedr. Schulz,
Schlossstr. 19.

**Neue
Watties-Seringe,**
schon- und stückweise, empfiehlt
Johann Reijig,
Weißgasse
Nr. 7.
Restaurations-Verkauf.
Wegen Aufhob eines Grundstücks
ist eine Restauration, verbunden mit
Wohnungsgeschäft, sofort zu ver-
kaufen. Näheres Volkmstraße 25 zur

Mädchenberpachtung.
Die bei Unterschnitten anstehen-
den Mädchen sollen
Donnerstag den 6. Juni d. J.
vormittags 9 Uhr
im Gasthaus zu Wendischbarndorf
gegen sofortige Kaution unter
den im Termin vorher bekannt zu
machenden Bedingungen an den Meist-
bietenden öffentlich verpachtet werden.
Wendischbarndorf, **V. Herrmann.**

Sirichenberpachtung.
Montag, den 3. Juni früh 9 Uhr
soll die Viehweide mit Aumarkung
auf dem Rittergut Weidenau um
um 10 Uhr auf dem Rittergut
Weidenau bei Köhnbrück gegen
Kaution meistbietend verpachtet
werden.
A. Zeibig.

**Eisen-Drath,
Messing-Drath,
Tomback-Drath,
Kupfer-Drath,
Zink-Drath,
Blei-Drath,
Neusilber-Drath,
Silber-Drath,
Stahl-Drath**

empfehlen
G. J. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 1.
Knöpfe,
Schwallen

empfehlen
G. J. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 1.

Alle Preise.
Bettzeug, roth und weiß, Elle
3 1/2 Nr.
Bettzeug bunt, Elle 28 1/2 Nr.
Kleiderkasten, Elle 30 1/2 Nr.
Verhangestoff, Elle 30 1/2 Nr.
Blaudruck, 5-4 Nr., Elle 25 1/2 Nr.
Turino, Elle 21 1/2 Nr.
Handtücher, Elle 19 1/2 Nr.
Julet roth u. weiß, Elle 33 1/2 Nr.
Tartan a colon zu Kinder-
kleidern, Elle 25 1/2 Nr.
Fustian zu Arbeitshosen, Elle
33 1/2 Nr.
Halbleinwand, 6-4 breit, Elle
33 1/2 Nr.
Zbirting, 6-4 Nr., Elle 22 1/2 Nr.

**Robert
Bernhardt,**
21c. Freiburgerplatz 21c.
Das Meier in gleichem Verhältnis.

**Schwarze
Seidenstoffe.**
Taffet.
Schwarz 9-8 breit a Elle 20 Nr.
Taffet.
Schwarz 5-4 breit a Elle 25 Nr.
Taffet.
Schwarz 6-4 breit a Elle 30 Nr.
Gros Foye,
Schwarz 9-8 breit a Elle 20 1/2 Nr.
Grosgrain,
Schwarz 9-8 breit a Elle 25 1/2 Nr.
Gros Cachemir,
Schwarz 4-4 breit a Elle 20 Nr.
Rips,
Schwarz 9-8 breit a Elle 20 1/2 Nr.
Gros de Faile,
Schwarz 9-8 breit a Elle 27 Nr.
Cachemir,
Schwarz 9-8 breit a Elle 30 Nr.
Crosé,
Schwarz 9-8 breit a Elle 35 Nr.
Epinglé,
Schwarz a Elle 36 Nr.
Drap de France,
Schwarz 5-4 breit a Elle 41 Nr.
Das Meier in gleichem
Verhältnis.

Robert Bernhardt,
21c. Freiburgerplatz 21c.

Zur Beachtung!
Das seit mehr als 20 Jahren rühm-
lichst bekannte, allein ächte und beif-
tragliche
**A. W. Bullrich'sche
Universal-
Reinigungs-Salz**
ist in Dresden nur zu haben bei den
Herren
W. Wagenknecht, Moritzstraße 11,
Hauptplatz en gros und en detail,
Robert Fischer, Weißer rufferstraße,
H. Kourmouff, Geyerdammstraße,
H. Kourmouff, Bräuerstraße,
Herrmann Weiss, Schloßstraße,
Wielig u. Zech, Moritzstraße,
Wenus Schmidt, Louis H. G. Vauke,
Frauenstraße.
Brümann u. Weinigärtner,
Vandaustraße 8.
Julius Herrmann, Elbberg,
Neustadt-Dresden:
**Julius Garbe, Ecke der Baugasse
und Carlstraße,**
Eduard Schipp, Hauptstraße.
Es verdient wegen seiner guten
Wirksamkeit gegen alle Magenleiden und
Verdauungsstörungen in jeder Familie
Aufnahme.
Das Reinigungssalz wird nur in
Paketten, die mit meiner empfind-
lich unterschnitten Firma und meinem
Siegel versehen sind, abgegeben.
Berlin, den 29. März 1872.

A. W. Bullrich,
vormals F. C. Stiegmann,
Doktorant, Kelygstraße 30

Sirichenberpachtung.
Montag, den 3. Juni früh 9 Uhr
soll die Viehweide mit Aumarkung
auf dem Rittergut Weidenau um
um 10 Uhr auf dem Rittergut
Weidenau bei Köhnbrück gegen
Kaution meistbietend verpachtet
werden.
A. Zeibig.

